



# Vom Stadtplandienst als WebGIS

Wie der Internet-Stadtplan zum kommunalen WebGIS wird, zeigt das Ingenieurbüro Wenninger.

Dem kommunalen Stadtplandienst im Internet drohte bereits das Aus. Zu groß schien die Übermacht der globalen Kartendienste wie Google Maps oder Bing Maps. Doch in den letzten beiden Jahren gehen manche Kommunen wieder eigene Wege. Sie erstellen eine kartenbasierte Internetauskunft, die ihre spezifischen regionalen Besonderheiten berücksichtigt. Der Ortsplan wird so zum modernen Aushängeschild im Sinne des lokalen Standortmarketings.

Warum also nicht den Stadtplandienst als webbasierten GIS-Auskunftsplatz nutzen und auf dieser Basis auch Dienste installieren, die zugleich die Eingabe von Daten ermöglicht, um so beispielsweise die Pflege kommunaler Fachkataster zu vereinfachen? Diese Frage stellten sich zwei Firmen, die ihre Angebote nun im Rahmen einer Partnerschaft zusammenbringen wollen: der Spezialist für kommunale Stadtpläne **Werbebüro Thaler** aus dem bayerischen Osterhofen und der Münchener GIS-Anbieter **Ingenieurbüro Wenninger**.

Die Idee dabei ist so einfach wie schlüssig: Über eine Verbindung des Stadtplandienstes mit einem profes-

sionellen internetfähigen GIS (CADdy WebGIS) soll es einer Kommune möglich sein, ein kommunales WebGIS zu realisieren, das nicht nur Daten des regionalen Einzelhandels, von Ärzten oder Rechtsanwälten enthält, sondern auch typische kommunale GIS-Daten wie etwa über den Baumbestand, das Verkehrsgrün oder Bauflächen.

Der Aufwand für die Erstellung eines Stadtplans, einer Stadtplan tafel am Ortseingang und im Internet ist sehr hoch. In erster Linie umfasst dies die Recherche und die Lizenzierung von Daten. „Die Daten der Vermessungsverwaltung oder von Google sind teuer, oft nicht auf dem neuesten Stand oder die Lizenz gibt eine Verwendung in einem eigenen Portal nicht her“, sagt Helmut Wenninger. Zudem fällt der Aufwand für die Finanzierung an – in erster Linie basiert diese auf Werbeeinträgen von regionalen Firmen oder Filialisten.

Bisher hatte Wenninger den Stadtplandienst mit den kartographischen Grundlagen (Satelliten- und Geodaten) versorgt, nun entwickelt das Unternehmen die Integration mit dem haus-eigenen CADdy WebGIS. Nutzer sollen dabei auf ein Programm zurückgreifen, das auf einem mobilen Endgerät läuft



In dem zum WebGIS umfunktionierten Ortsplan können zum Beispiel Daten des Kanal- oder Stromnetzes eingespeist werden.

und neben verschiedenen Auskunftsmöglichkeiten auch Funktionen für die Datenedition anbietet. „Damit können GIS-Daten auch mobil von verschiedensten Mitarbeitern gepflegt, fortgeführt oder aktualisiert werden“, sagt Wenninger.

Dabei sollen Kommunen auch finanziell von dem Modell profitieren. Seit Jahren liefert das Werbebüro Thaler die Ortskarte im Internet und Informationstafeln am Ortseingang. Für Kommunen ist dies kostenlos. Einzige Gegenleistung ist die Freigabe für Werbeeinträge (POIs) für die ortsansässigen Unternehmen. Die Informationen wer-

den nicht nur auf Werbetafeln und in Internet-Karten, sondern neuerdings auch auf mobilen Endgeräten bereitgestellt. Bei dem neuen, erweiterten Modell ist für Kunden pro Gewerk nach Angaben der Anbieter nur eine geringe monatliche Pauschale und eventuell eine einmalige Einspeisegebühr für die Daten fällig. In der monatlichen Pauschale ist sowohl das Hosting als auch die technische Bereitstellung und Pflege der Software enthalten.

Die Verwaltung der Daten ist für alle Berechtigten zugänglich. Die Berechtigung kann auch abgestuft erfolgen. Als Ausgangsdaten lassen sich, so In-

genieurbüro-Inhaber Wenninger, fast alle üblichen Formate verwenden. Auf Wunsch könne auch ein leistungsfähiges Desktopsystem mitgeliefert werden. Die Bedienung sei einfach, versichert Wenninger. Per Mausklappert man die Paneele „WebGIS“ herunter und wählt das Gewerk aus. Gesichert werden kann dies auch durch ein Passwort. Einfache GIS-Abfragen oder Analysen können vorkonfiguriert werden und als Menüpunkt integriert werden. So findet man Leitungen und Schächte über den Namen, das Alter oder das Material. **Ingenieurbüro Wenninger, Halle 3, Stand C3.017**

# Grafisches Kataster für den Friedhof

Das CAD- und GIS-Systemhaus Widemann Systeme geht Partnerschaft mit in-com ein, das IT zur Friedhofsverwaltung anbietet.

Die Firma **Widemann Systeme** arbeitet mit IRIS Friedhof an einer neuen Fachschale des webbasierten Auskunftssystems IRIS, das auf die Daten der Software für die Friedhofsverwaltung WinFried von der Frechener Firma **in-com** zugreift.

WinFried ermöglicht auf diese Weise die Darstellung und Verwaltung der Friedhofsdaten über die grafische Oberfläche eines webbasierten geographischen Auskunftssystems. So können die Daten aus WinFried auch verortet und grafisch in einer Karte dargestellt werden – von einzelnen Gräbern über Grabstellen und Grabfelder bis zu Friedhöfen. Über eine Suchfunktion können diese einzelnen Elemente gesucht werden. Die Suchergebnisse werden zentriert und herangezogen in der Karte angezeigt. Dabei ist WinFried das führende System, in dem die

komplette Historie der Friedhofsdaten erfasst ist.

In-com hatte zuvor eine Partnerschaft mit dem Unternehmen **gisME** aus Haltern am See, die jedoch nicht mehr besteht. Nun soll die Widemann-Entwicklung die grafische Benutzeroberfläche abdecken. Aktuell befindet sich das GIS-Frontend für WinFried noch in der Entwicklung. Im Oktober sollen erste Ergebnisse am Markt offiziell vorgestellt werden.

Um Gräber zu verwalten und die nötigen Formulare zu erstellen, stehen Assistenten zur Verfügung. So sind zum Beispiel Bestattungen, Umbettungen sowie die Trennung und das Verbinden von Gräbern nach Angaben der Hersteller einfach einzugeben und jederzeit überprüfbar. In-com hatte dieses Jahr eine komplette Neuentwicklung ihres Programmes auf Basis der .Net-

Technologie (C #) entwickelt und am Markt vorgestellt. Bei Friedhofsverwaltungen besteht der Bedarf nach grafischen Katastern. Viele Hersteller von Friedhofsverwaltungen verfolgen einen datenbankorientierten Ansatz, bei dem die geographische Darstellung der Flächen nur rudimentär oder gar nicht vorhanden ist.

Daneben zeigt das Wiesbadener CAD- und GIS-Systemhaus Widemann auf der Intergeo seine gesamte Palette an CAD- und GIS-Lösungen für Kommunen, Verwaltungen und Ingenieurbüros. Im Fokus steht dabei die neue Version 2014 von WS LANDCAD, die seit Kurzem verfügbar ist. Die Fachapplikation für Stadt- und Objektplanung kann unter AutoCAD oder BricsCAD eingesetzt werden. Der flexible modulare Aufbau erfüllt nach Angaben des Herstellers Anforderun-

gen aus den Bereichen XPlanung, Flächennutzungs-, Landschafts- und Bauungsplanung, Biotoptypenkartierung, Pflanz- und Ausführungsplanung oder Abrechnung. Die aktuelle Version enthält zahlreiche Neuerungen und Weiterentwicklungen in unterschiedlichen Modulen wie zum Beispiel in der Bauleitplanung und in der Schnittstelle GeoXchange.

Zudem wurde das WS LANDCAD DGM für die Version 2014 erneut erweitert und kann auch ohne WS LANDCAD separat eingesetzt werden. Lauffähig ist es unter den aktuellen Plattformen der AutoCAD-Familie von **Autodesk** und unter BricsCAD. Mit dieser Applikation für digitale Geländemodelle können die erzeugten DGM-Flächen auf vielfältige Art und Weise visualisiert, ausgewertet und bearbeitet werden. Das optionale Untermodul

OPALS ermöglicht die Verarbeitung großer Datenmengen, zum Beispiel von Laserscandateien. Neue Funktionen betreffen unter anderem die Böschungsschraffuren, den DGM-Viewer, der nun mehrere Modelle gleichzeitig anzeigen kann, und die Analysen. Letztere sind um die Füllstands- und eine Regenflussanalyse ergänzt worden.

Für die Überführung von NAS-Daten in Autodesk-Dateiformate oder Shape-Dateien stehen die Webloader IRIS ALKIS und der Desktop-Konverter acadALKIS alternativ zur Verfügung. Mit der Stand-alone-Lösung DXF GeoDat können Gauß-Krüger-Koordinaten in AutoCAD-Dateien in ERTS89/UTM transformiert werden. Die Objektgeometrien werden konvertiert und nach den amtlichen Vorgaben der „GeoInfo-Dok“ abgebildet.

**Widemann, Halle 1, Stand A1.016**

## Komplettlösungen für GIS



## Sind Sie bereit für 3D?

Besuchen Sie uns auf der INTERGEO 2013, 8.-10. Oktober in Essen, Halle 3, Stand B3.012.



IGI® und Penta DigiCAM® sind Marken oder eingetragene Marken von IGI mbH in Deutschland und/oder anderen Ländern. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken.